



PRESSEMELDUNG Dienstag 6. August 2013

Unwetter sorgt für größten Einsatz der DLRG Fast 100 Einsatzkräfte der DLRG waren gefordert

Das Unwetter am Dienstag forderte nicht nur bei der Feuerwehr und dem Rettungsdienst immenses Einsatzpersonal, auch die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hatte alle Hände voll zu tun.

An gleichzeitig drei Einsatzstellen wurden Personen mutmaßlich vermisst. Viele Badegäste waren vom Unwetter überrascht worden und konnten sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen, so Timo Imhof, Rettungsdienstleiter der DLRG.

Da gleich an drei Stellen vermisste Personen gemeldet wurden, entschied sich die Gesamteinsatzleitung dazu zusätzlich zu den Kräften aus dem Bezirk Karlsruhe auch weitere Kräfte aus dem Rhein-Neckar-Kreis sowie Mittelbaden zu alarmieren. Ebenfalls im Einsatz waren die örtlichen Feuerwehren, die gemeinsam mit der DLRG die Suche auf dem Wasser und an Land durführten. Hier hat es sich gezeigt, dass die Organisationen seit Jahren gut zusammenarbeiten betonte an dieser Stelle Manuel Veith stellvertretender Leiter Einsatz, der auch bei einer Freiwilligen Feuerwehr aktiv ist.

Im Epplesee in Rheinstetten wurde ein Badegast von den Wellen erfasst, in Ubstadt-Weiher wurde beobachtet, wie ein Boot mit mehreren Personen kenterte. Ein weiterer Einsatz ergab sich beim Anglersee in den Bruchsaler Stegwiesen, wo zunächst eine Person als vermisst galt.

Bei der Rettung von Menschen aus der Wassergefahr geht es um jede Sekunde, berichtete Dr. Reiner Lemke, der den Einsatz in Rheinstetten leitete. Aus diesem Grund wurden Einheiten aus Mittelbaden nach Rheinstetten angefordert. Aufgrund der Größe des Sees wurde zusätzlich ein Sonargerät der DLRG eingesetzt, erklärte Lemke. Dieses spezielle Gerät ermöglicht es, auch tiefere Schichten des Sees schnell nach Personen abzusuchen. Die Suche nach dem vermissten Schwimmer in Rheinstetten wurde in Absprache mit der Polizei nach ca. 1,5 h erfolglos abgebrochen.

Die Suche im See in Bruchsal verlief zunächst dramatisch. Der Einsatz schien schon erledigt, als festgestellt wurde, dass vom angrenzenden Fitnessclub ein Gast vermisst wurde. Glücklicherweise mussten die angeforderten Taucher in diesem Fall aber nicht mehr im Wasser nach der vermissten Person suchen, da diese doch wohlauf aufgefunden werden konnte.

Ebenfalls glücklich ging ein Einsatz der Mannschaft der DLRG Bruchsal aus. Diese waren auf dem Weg nach Ubstadt, als sie in Bruchsal an eine Bahnunterführung kamen. Diese war aufgrund der heftigen Regefälle innerhalb kürzester Zeit so voll gelaufen, dass Autos dort stecken geblieben sind. Einige Fahrzeuginsassen waren in dieser Situation überfordert.





• **Leitung Einsatz**

Die Mannschaft reagierte vorbildlich und löste das Hochwasserboot und befreite die Personen aus ihren Fahrzeugen.

In Ubstadt-Weiher wurden zusätzlich zu den Einsatzkräften aus dem Bezirk Karlsruhe auch Kräfte aus dem Rhein-Neckar-Kreis angefordert, erläuterte Imhof. Die Suche am dortigen Hardtsee zog sich bis in die frühen Abendstunden hin, da nicht gesichert gesagt werden konnte, ob ein Boot mit einer Familie vermisst wird oder nicht. Aus diesem Grund entschied sich die Einsatzleitung in Abstimmung mit Rettungsdienst, Polizei, Feuerwehr und Vertretern der Gemeinde Ubstadt-Weiher alle Möglichkeiten auszuschöpfen und die Suche fortzusetzen, berichtet Timo Imhof. Die Einsatzkräfte aus Karlsruhe und Rhein-Neckar wurden bei der Suche durch Wasserrettungshunde aus Leimen und ein weiteres Sonargerät der DLRG Mannheim unterstützt. Auch diese Suche wurde ergebnislos abgebrochen, da keine Vermisstenmeldung vorlag und die Familie wohl doch aus eigener Kraft das Wasser verlassen konnte.

Insgesamt waren rund 100 Einsatzkräfte aus dem Bezirk Karlsruhe, Mittelbaden und Rhein-Neckar / Mannheim an den Einsätzen beteiligt. Nach der Aussage von Imhof war dies eines der ereignisreichsten Einsatzszenarien der letzten Jahre.

Leider gab es in den letzten Wochen eine Reihe von extremen Wetterereignissen. Starke Hitze gefolgt von unwetterartigen Regenschauern und Gewittern führen zu gefährlichen Situationen für Badegäste. Die Hitze kann zu Kreislaufproblemen führen, die dann im Wasser lebensgefährlich werden können. Imhof mahnt in diesem Zusammenhang weiter, dass die Badegäste sich immer wieder die Baderegeln vor Augen halten sollen. Diese gelten schließlich nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene.

Statistik:

Einsatz: Dauer 4h Beginn 15:26 – Ende 19:24

Einsatzkräfte: 99

Bezirk Karlsruhe: 65

Bezirk Rhein Neckar / Mannheim: 21 + 4 Wasserrettungshunde

Bezirk Mittelbaden: 13

Fahrzeuge: 1 ELW, 4 KDOW, 30 TGF und BGF, 9 Boote

Einsatzmittel: 2x Sonar

Einsatztaucher: 30x ET, 3x TaEf

Tauchgänge: 21 TG

Führungspersonal: 1x Gesamteinsatzleiter, 3x Einsatzabschnittsleiter, 3x TaEF, 1x Führungsgruppe
1x Leitstellenunterstützungsgruppe

Anbei einige Bilder und Zeitungsartikel:





Suche mittels Hubschrauber und Wasserrettungshunden (Fotos: Werner Rüssel Pressesprecher FW)

Weitere Bilder findet man auch bei der Fotografin: Foto Fabry in Ettlingen:

<http://www.foto-fabry.de/album/einsatz-rettungskraefte-vermisstensuche-am-eppelsee-am-6-8-2013>

Großeinsatz nach heftigem Unwetter

Dramatische Suche nach Vermissten an Seen

Karlsruhe (kam). Heftige Unwetter haben gestern Nachmittag bei Feuerwehren, Polizei sowie DRK und DLRG für einen Großeinsatz gesorgt. Am heftigsten traf es den Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Umgestürzte Bäume blockierten Straßen, Sturmböen rissen Dachziegel aus ihrer Verankerung. Noch an der Unfallstelle starb ein Motorradfahrer auf der B 293 bei Dürrenbüchig bei Bretten. Er war auf nasser Fahrbahn gegen einen Lkw geprallt. In Karlsruhe wurde ein älterer Mann von einem umstürzenden Bauzaun schwer verletzt, im Freizeitcenter in Rheinmünster-Stollhofen verletzte ein abgebrochener Ast eine Frau.

Dramatische Rettungsaktionen spielten sich am Hardtsee bei Ubstadt-Weiher und am Eppelsee bei Rheinsetten

Umgestürzter Bauzaun verletzt Mann schwer

ab. Bei einem Großeinsatz suchten Rettungskräfte von Feuerwehr, DLRG und Rotem Kreuz am Hardtsee nach einer Mutter mit zwei Kindern. Augenzeugen wollten beobachtet haben, wie die Badenden in Not geraten waren. Am Abend wurde die Suchaktion abgebrochen. Eine Vermisstenmeldung lag der Polizei nicht vor. Ohne Ergebnis verlief auch eine Suchaktion am Eppelsee. Zwei Männer hatten einen hilflosen Schwimmer retten wollen. Sie mussten ihre Bemühungen einstellen, um sich selbst in Sicherheit zu bringen.

Glimpflich verlief eine Vermisstensuche an einem nur für Mitglieder eines Fitnessstudios zugänglichen Badesees im Industriegebiet Stegwiesen in Bruchsal. Der vermeintliche Vermisste erschien später unversehrt.



RETTUNGSAKTION: Am Hardtsee bei Ubstadt-Weiher im Kreis Karlsruhe suchten die Rettungskräfte nach dem schweren Unwetter nach drei Vermissten, angeblich eine Mutter mit zwei Kindern. Foto: Mariotti

Bericht aus der BNN vom 07.08.2013 (Titelseite)





GROSSEINSATZ: Ergebnislos verlief gestern die Suche nach einer Frau und zwei Kindern. Es bestand der Verdacht, dass diese während des Unwetters auf dem Hardtsee in Not geraten waren.
Foto: Mariotti



STURMBÖEN UND STARKREGEN wüteten rund 20 Minuten lang heftig über Bruchsal.
Foto: Jannarelli

Bruchsal/Ubstadt-Weiher. Großeinsatz gestern am Weiherer Hardtsee: Taucher suchten nach dem schweren Unwetter nach drei angeblich Vermissten, einer Frau und zwei Kindern, jedoch ohne Ergebnis. Hintergrund: Als das Unwetter heranzog, das vor allem in Bruchsal mit Starkregen, Blitz, Donner und hohen Windgeschwindigkeiten tobte, waren noch mehrere Schlauchboote auf dem See, berichteten Augenzeugen. Die Sicht sei vorübergehend so schlecht gewesen, dass auf dem Wasser kaum mehr etwas zu sehen war. Dabei sollen eine Frau und zwei Kinder in Not geraten sein. Vorübergehend war auch die Rede von weiteren Betroffenen. Andere Boote sollen es an Land geschafft haben.

Mehrere Taucher waren wenig später im Einsatz, ein Polizeihubschrauber suchte die Wasseroberfläche von oben ab. Einsatzkräfte aus Leimen unterstützten die DLRG. Systematisch wurde

das Gewässer von mehreren Booten, mit Tauchern und speziellem Sonargerät abgesucht. Die Suchaktion wurde gegen 19.30 Uhr abgebrochen, eine Vermisstenanzeige war bis dahin nicht eingegangen. (Siehe auch Seite 1.) DRK, Feuerwehr von Ubstadt und DLRG aus dem gesamten nördlichen Landkreis wurden am Gewässer zusammengezogen. Auch der Rettungshubschrauber stand im Uferbereich bereit. Feuerwehkräfte waren ebenfalls an einem See eines Fitnessstudios beim Gewerbegebiet Steg-

wiesen im Einsatz, nachdem dort eine Person im Wasser vermisst worden war. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese sich in Sicherheit befand.

Im Raum Bruchsal kam die Feuerwehr gestern nicht mehr nach, so viele Bäume waren durch den Orkan umgeworfen worden und hatten teilweise für erhebliche Schäden gesorgt. Rund 20 Minuten dauerte das Unwetter über der Kernstadt. Bruchsal, so stellte sich später heraus, war das Zentrum des Sturms gewesen. Er sorgte mit massivem Regen

dafür, dass viele Keller mit Wasser vollliefen. In der Friedrichstraße in der Kernstadt schoss das Wasser mit zehn Zentimetern Tiefe vom Schloss Richtung Fußgängerzone. Bis 18 Uhr gingen in der Feuerwehrleitstelle in Karlsruhe allein 116 Meldungen aus Bruchsal ein. In Gemeinden wie Kraichtal, Bad Schönborn und Kronau lag die Zahl jeweils bei rund 25. Kalt erwischt hatte es Autofahrer in der Bruchsaler Siemens-Unterführung: Sie strandeten im etwa ein Meter tiefen Wasser und mussten von einem Kleinbagger herausgezogen werden. In Forst deckte der Sturm ein etwa 150 Quadratmeter großes Dach einer Firma ab und beschädigte mehrere Fahrzeuge. An der Bahnstrecke bei Heildelheim riss eine Oberleitung. In Kraichtal kam es teilweise zu Stromausfall. Auf der B 35 staute sich der Verkehr wegen umgestürzter Bäume.

Klaus-Peter Leipold/Nicole Jannarelli

Ergebnislose Vermisstensuche

Schweres Unwetter tobte über Raum Bruchsal



PER BOOT AUS DER UNTERFÜHRUNG: Mehrere Fahrzeuge waren am Siemenskreisel in rund ein Meter tiefem Wasser liegen geblieben.
Foto: Mariotti



UMGESTÜRZTE BÄUME und vollgelaufene Keller waren unter anderem die Folge des schweren Unwetters über dem Raum Bruchsal.
Foto: Huber

